

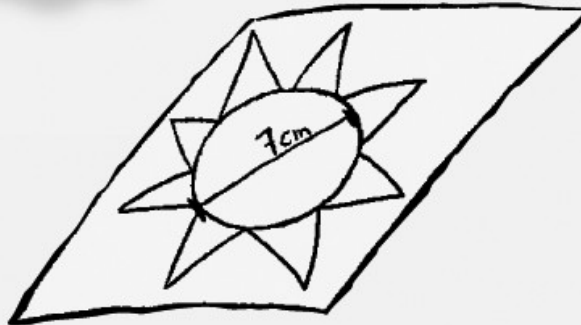
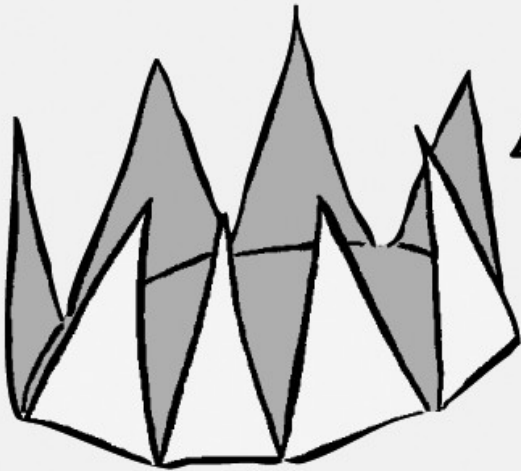
WASSERBLUMEN

Du brauchst:

- Bunt- oder Filzstifte
- farbiges oder weißes Papier
- eine Schere
- eine Schüssel oder einen Teller
- Wasser



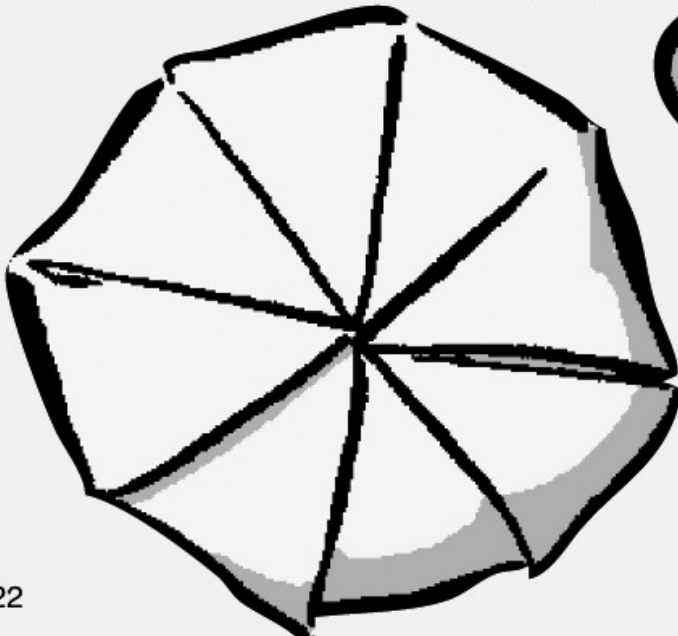
2. Schneide dann deine Blume aus.



1. Male dir eine schöne Blume ähnlich unserer Vorlage. Der Innenkreis der Blume sollte ungefähr 7 cm groß und von vielen zackigen Blütenblättern umgeben sein.

3. Falte die Blätter (Zacken) nach innen, so dass es aussieht wie eine geschlossene Seerose.

4. Diese legst du dann auf eine Wasseroberfläche.



WARUM, WIESO, WESHALB?



Brabax erklärt:

Die Struktur des Papiers saugt aufgrund von **Kapillarkräften** das Wasser auf: Das Wasser dringt in

winzige **Zwischenräume** der **Papierfasern** ein. Dadurch **quillt** das Papier auf, die Knicke dehnen sich aus und die **Blume öffnet sich** langsam.

Was kannst du beobachten?

Nach kurzer Zeit öffnet sich die Blume, die Zacken richten sich auf und knicken insgesamt um 180° herum (wie eine geöffnete Seerose).



KRÄ

ÖLE
+ FETTE

METALE

TEMPE
RATUREN

FARBEN

LUFT
+ GAS

WASSER

WASSERBLUMEN

A Kennst du noch mehr Dinge, die aufquellen, wenn sie längere Zeit mit Wasser in Berührung kommen? Nenne mal ein paar.

.....

.....

.....

.....

B Im Gegensatz zu deiner Papierblume öffnet sich eine Teichrose aufgrund einer anderen Tatsache (und nicht, weil sie sich mit Wasser vollsaugt). Hast du eine Idee, welches der Grund dafür sein könnte, dass sich eine Teichrose, aber auch viele andere Blumen manchmal schließen und zu einem anderen Zeitpunkt wieder öffnen?

.....

.....

.....

C Könntest du mit ein- und demselben Blatt Papier den Versuch wiederholen? Was ist dafür zunächst notwendig?

.....

.....

.....

.....

Hinweis: Antworten findest du leicht, wenn du das Experiment "Wasserblumen" durchgeführt hast. Sicher kann dir Brabax mit seiner Erklärung auf Seite 23 weiterhelfen.